

ERASMUS Erfahrungsbericht



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT

INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Ferdinand Fink
E-Mail (freiwillige Angabe)	ferdinand.fink@student.i-med.ac.at ferdinand.fink@gmail.com
Gasthochschule	Yeditepe University Istanbul
Aufenthaltsdauer	von 24.01.2020 bis 15.03.2020
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs <input type="checkbox"/> EILC	
Ich habe das 10. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Über Internetrecherche und Erfahrungsberichte
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	ESN (Erasmus Student Network): Die StudentInnen der Gastuniversität waren wirklich in allen Fragen die besten Ansprechpartner und auch sehr organisiert.
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	https://www.yeditepe.edu.tr
Welche Kurse wurden besucht?	AFYA 101 Sprachkurs Alle Praktika wurden abfamuliert.
Welche Kurse sind empfehlenswert?	AFYA 101
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja sehr einfach! Die Koordinatorin (Dr. ⁱⁿ Özlem Tanrıöver) war sehr hilfsbereit und konnte alles Gewünschte ermöglichen.

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 280
Verpflegung	€ 200

An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 380
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 4
Sonstiges: Ausflüge	€ 30

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input checked="" type="checkbox"/> andere: Bekannte
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr zufrieden!
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	<p>Es gibt die Möglichkeit die Student dorms zu nutzen, ich aber würde aber davon abraten, da man dort sehr streng ist und man ein bisschen ab vom Schuss ist. Zudem kann man im Voraus die ESN Gruppe kontaktieren, die haben vielen anderen StudentInnen mit der Wohnungssuche geholfen. Einige der StudentInnen haben sich auch erstmals in ein Airbnb oder ein Hostel eingemietet und vor Ort nach Wohnungen gesucht. Ich selbst hatte das Glück über Freunde von Bekannten vor Ort Leute zu kennen und bin dort untergekommen. Am beliebtesten war der Stadtteil Kadiköy, da hier die ganzen Bars und Ausgehmöglichkeiten der anatolischen/asiatischen Seite von Istanbul sind. Persönlich würde ich jedem raten auch dort unterzukommen, da die meisten Internationals dort wohnen und auch die ganzen ESN Events dort stattfinden. Ich selbst habe aber in der Nähe der U-Bahn-Station Bostanci gewohnt, was zwar den Vorteil hatte, dass ich sehr schnell beim Spital war für meine Famulaturen, fürs Ausgehen und andere Aktivitäten in Kadiköy aber die U-Bahn nehmen musste, was mich in meinem Fall aber nicht gestört hat.</p>

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT:

Nach meiner Nominierung habe ich mich über Wohnungen und Flüge nach Istanbul informiert. Wie bereits oben erwähnt, gibt es verschiedene Möglichkeiten eine Wohnung in Istanbul zu finden, auch online gibt es eine große Auswahl, leichter ist es aber wenn man sich an die ESN Gruppe wendet, die können einem sehr gut weiterhelfen. Das wichtigste Motto zu Beginn, man darf nicht verzagen in der Türkei läuft alles ein bisschen gemütlicher ab, aber schlussendlich kann man sich gut arrangieren, da alle sehr flexibel sind. Ich habe mich dann auch ein bisschen mit der Geschichte Istanbul und Konstantinopels auseinandergesetzt, da es mitunter die interessanteste Stadt Europas ist und nicht nur das, auch verbindet es zwei Kontinente miteinander. Dazu kann ich jedem die Serie „Der Aufstieg von Weltreichen – Das Osmanische Reich“ auf Netflix empfehlen. Jeder meiner Freunde hat sie geschaut und es ist ein toller Einstieg in die Geschichte dieser einzigartigen Stadt. Ein zusätzlicher Grund für mich, meinen Erasmus Aufenthalt in Istanbul zu verbringen, war es neben meinen Englischkenntnissen zu verbessern auch ein bisschen Türkisch zu lernen. Dazu kann man entweder vor dem Antritt auf der Universität Innsbruck einen Sprachkurs absolvieren, oder wie ich vor Ort AFYA 101 an der Yeditepe Üniversitesi besuchen. Ich würde letzteres empfehlen, erstens weil es umsonst und mit einem türkischen Professor ist und weil man so die Möglichkeit hat sich auch abseits von Famulaturen und Praktika mit StudentInnen von anderen Departments zu treffen und Freundschaften zu schließen. Ich würde jedem empfehlen, der keine Türkisch-Kenntnisse hat sich zumindest die wichtigsten Sätze und Worte vor der Reise zu anzueignen, da man mit Englisch oft nicht durchkommt, überraschenderweise eher noch mit Deutsch. Wichtig war noch vor meiner Reise zu beachten, dass man als Österreicher für die Einreise ein Visum brauchte, das wurde aber mit März 2020 geändert. Am besten schon von zu Hause aus alles klären, nicht dass man dann unvorbereitet am Zoll steht. Ich brauchte nur ein Touristen-Visum für die Einreise und habe das mit der Türkischen Botschaft telefonisch abgeklärt und online beantragt. Den Residence Permit und die benötigte Versicherung kann man erst nach seiner Ankunft beantragen. Das alles wurde aber super von den ESN Leuten organisiert und wir sind gemeinsam zu den Behörden gegangen, da es dort unbezahlbar ist jemanden an der Seite zu haben der auch Türkisch spricht.

Vor der Abreise ist es sinnvoll sich zu überlegen wo man wohnt und wie man dort am besten hinkommt. Es gibt nämlich zwei Flughäfen, die man von unserer Umgebung aus anfliegen kann. Einerseits der Istanbul International Airport IST auf der europäischen Seite und der Flughafen Istanbul Sabiha Gökçen SAW auf der asiatischen Seite. Ich bin nach IST geflogen und mit dem Havaist Bus bis zur Haltestelle Yenısahra gefahren, von dort aus war es nur eine kurze Strecke mit dem Taxi zu meiner Unterkunft. Das ist die günstigste Möglichkeit, um vom Flughafen weg zu kommen, aber man kann auch direkt das Taxi nehmen, da diese wirklich sehr preiswert sind in Istanbul. Eine Fahrt mit dem Taxi von IST nach Kadıköy kostete umgerechnet ca. 25-30 Euro. Da Uber in Istanbul leider verboten wurde kann man es dort nicht nutzen, es gibt aber andere Taxi Apps, bei denen man direkt mit der Kreditkarte bezahlen kann und so vermeidet zu viel für seine Fahrt zu zahlen. Nach meiner Ankunft in Bostanci wurde ich sehr herzlich von meiner Mitbewohnerin empfangen. Gleich am nächsten Tag hat sie mich mitgenommen und mir Kadıköy und seine Bars gezeigt, wo ich ihre Freunde kennenlernen durfte und schon die ersten Bekanntschaften schließen konnte. Von der Yeditepe Üniversitesi gibt es zu Beginn des Semesters für alle Internationals einen Orientation Day, der in meiner ersten Woche war. Man sollte unbedingt dort hingehen, da man dort nochmal alles wichtige erklärt bekommt und einem die Universität gezeigt wird. Ich wollte mir am Tag davor schon den Campus ansehen, was aber kaum möglich war, da überall an den Eingängen Securities stehen und dich nicht einfach so hineinlassen. Wenn man aber das Zauberwort „Erasmus“ nutzt hat man gute Chancen. Gleich nach der Tour über den Campus mit den ESN Leuten am Orientation Day war auch schon das erste organisierte Event in Kadıköy. Bei den Events konnte man immer neue Leute kennen lernen und es wurde auch viel Sightseeing in den ersten Wochen gemacht, wo man gemeinsam die Stadt erkunden konnte. Schnell hat man aber auch seine ersten Freundschaften geschlossen und konnte auch auf eigene Faust Sachen unternehmen.

Vom International Office an der Yeditepe Üniversitesi wird nur das Nötigste gemacht, am besten ist man aufgestellt, wenn man sich an die ESN Leute haltet. Bei uns gab es sowohl eine Whatsapp als auch eine Facebook Gruppe mit allen Internationals. Mindestens zweimal wöchentlich wurden verschiedenste Events organisiert. Angefangen von Bosphorus Boat Parties zu gemeinsamen Sightseeing-Touren und Abendessen. Zudem hat Istanbul so viel zu bieten, das einem sicher nie langweilig wird. Mit einer kleineren Gruppe von Freunden bin ich oft (wahrscheinlich zu oft) Essen gegangen. Auch als Student rentiert es sich kaum selbst zu kochen, weil die Köstlichkeiten, die dieses Land zu bieten hat, so günstig sind und es unzählige Lokale und Restaurants gibt. Für die ganz faulen

gibt es auch Yemeksepeti, da muss man nicht mal das Haus verlassen und kann sich alles angefangen vom Wasser bis zum Essen und auch Waschmittel nach Hause bestellen.

Den Campus habe ich nur zweimal wöchentlich für meinen Türkisch Unterricht besucht. Da die meisten Praktika der höheren Semester nicht an den Uni-Kliniken, sondern auf den öffentlichen Spitälern stattfinden, durfte ich diese leider nicht besuchen und konnte daher die Leute in meinem Semester nicht kennenlernen. Daher war der Unterricht am Campus eine gute Gelegenheit wenigstens die anderen Erasmus StudentInnen treffen zu können. Die Yeditepe Üniversitesi verfügt über zwei Uni-Kliniken, welche abseits vom Campus sind. Eine in Kozyatagi, was direkt über die U-Bahn-Station Bostanci zu erreichen ist und ca. 20 min von Kadiköy entfernt ist, was in meinem Fall aber fein war, da ich direkt in der Nähe wohnte und zu Fuß gehen konnte. Die andere befindet sich in Kosuyolu, was eigentlich direkt bei Kadiköy liegt und einfacher zu erreichen ist, wenn man dort wohnt. In beiden Spitälern kann man alle Fächer abfamulieren, je nachdem wo man wohnt kann man sich das Spital aussuchen. Ich habe in beiden famuliert, um mal in beiden gewesen zu sein. Pädiatrie und Innere habe ich in Kozyatagi gemacht, wo die betreuenden Doktoren auch sehr bemüht waren mir etwas beizubringen. Es kann aber auch sein, dass man jemanden erwischt der nicht unbedingt gute Englischkenntnisse hat und es dann schwierig wird sich zu verständigen. Meistens hatte ich aber Glück und das war kein Problem, mit der Zeit weiß man auch an wen man sich am besten hängt, um möglichst viel von der Zeit im Spital zu profitieren. Meine letzten Wochen habe ich auf der Neurologie in Kosuyolu verbracht. Hauptsächlich war ich in der Epilepsie-Ambulanz, was zwar eher theoretisch war, aber dafür auch sehr interessant. Auch dort hatte ich eine wirklich sehr nette Doktorin, die sehr bemüht war, mir alles genau zu erklären. Vom Niveau unterscheidet sich die Yeditepe Üniversitesi kaum von Innsbruck. Schade war zwar, dass ich keine Kurse und Praktika des Lehrplans besuchen konnte, dafür war aber auch das wechseln in meinem Learning Agreement von Kursen auf Clinical Elective (Famulatur) überhaupt kein Problem und meine Koordinatorin konnte mich überall problemlos unterbringen. Nach den Tagen im Spital oder am Wochenende habe ich viel unternommen und doch nicht alles gesehen. Ein Sprichwort sagt „ein Leben reicht nicht um ganz Istanbul gesehen zu haben“. Allein um das kultureiche Viertel Eminönü ganz erkundet zu haben braucht man schon einige Tage. Am liebsten habe ich aber in meiner Freizeit mit meinen Freunden den Bosphorus mit der Fähre überquert und dabei Tee auf dem Deck getrunken. Anschließend haben wir uns dann meist in einem Pub getroffen oder waren Mezze essen (unbedingt machen! Fisch und dazu Raki, aber vorsichtig mit dem Raki). Das größte Problem meines Aufenthalts war leider die viel zu kurze Aufenthaltsdauer. Aufgrund der Covid-19 Pandemie habe ich Istanbul schweren Herzens nach nicht einmal zwei Monaten verlassen müssen. Ich möchte keine Minute, die ich in dieser atemberaubenden Stadt verbracht habe, missen. Jedem der eine einzigartige Erfahrung machen möchte und an anderen Kulturen und Sitten interessiert ist kann ich Istanbul bestens empfehlen.

Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings:

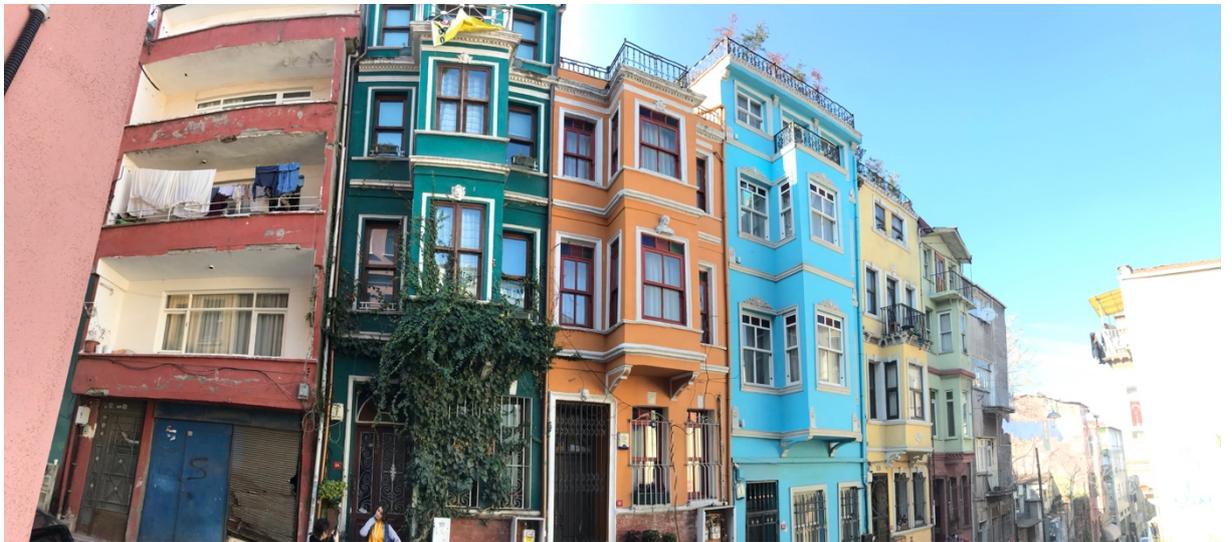
- Kein Geld am Flughafen bei Wechselstuben holen (Den Fehler habe ich gemacht)
- Viel Essen und alles ausprobieren, meine Top 3:
 - Kokorec bei Reks Kokorec in Kadiköy (am besten nach dem Ausgehen, hat rund um die Uhr offen)
 - Gözleme bei Bütme evi in Kadiköy (sehr authentisch)
 - Döner bei Ciya in Kadiköy (der beste Döner)
- In Kadiköy wohnen
- Sich ein bisschen mit der Geschichte auseinandersetzen
- Bumonti statt Efes (das gibt Kopfweg)
- Öffentliche Toiletten sind nur was für „standfeste“
- Yemeksepeti App herunterladen
- Nie verzagen, auch wenn es manchmal chaotisch wirkt, irgendwie funktioniert alles

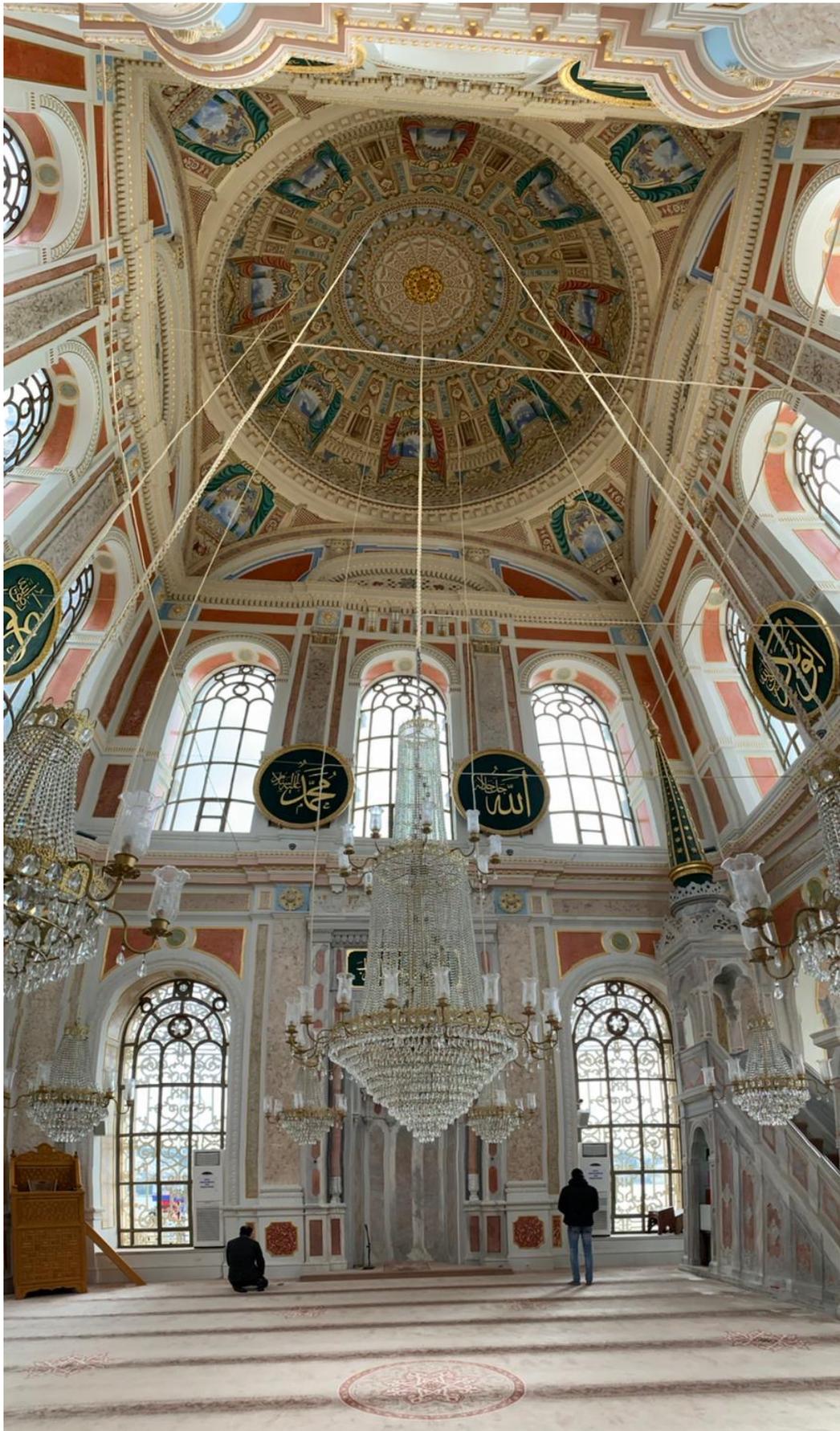
Für weitere Tipps und Fragen stehe ich gerne unter meiner oben angeführten E-Mail Adresse zur Verfügung.

FOTOS VOM AUFENTHALT











EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name: Ferdinand Fink

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir